

München offen und solidarisch

München offen und solidarisch – Schwabing West bekennt sich zum Sicheren Hafen München

Empfehlung Nr. 20-26 / E 02053

der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 04 – Schwabing West am 18.06.2024

München offen und solidarisch - Milbertshofen bekennt sich zum Sicheren Hafen

Empfehlung Nr. 20-26 / E 02065

der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 11 - Milbertshofen-Am Hart am 02.07.2024

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 14600

2 Anlagen

Beschluss des Sozialausschusses vom 14.11.2024 (SB)

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zum beiliegenden Beschluss

Anlass	<ul style="list-style-type: none">• Empfehlung Nr. 20-26 / E 02053 der Bürgerversammlung des 4. Stadtbezirks Schwabing-West am 18.06.2024• Empfehlung Nr. 20-26 / E 02056 der Bürgerversammlung des 11. Stadtbezirks Milbertshofen-Am Hart am 02.07.2024
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">• Solidarische Flüchtlingspolitik• Unterstützung, Aufnahme und Integration von Geflüchteten• München als Sicherer Hafen
Gesamtkosten / Gesamterlöse	-/-
Klimaprüfung	Eine Klimaschutzrelevanz ist gegeben: Nein
Entscheidungsvorschlag	Bekräftigung der Werte und Ziele der LHM als Sicherer Hafen

Gesucht werden kann im RIS auch unter	<ul style="list-style-type: none">• Seebrücke - Bündnis Städte Sicherer Häfen• Internationale Allianz der Sicherer Häfen• Europäische Migrations- und Asylpolitik• Seenotrettung
Ortsangabe	<ul style="list-style-type: none">• 4. Stadtbezirk Schwabing-West• 11. Stadtbezirk Milbertshofen-Am Hart

München offen und solidarisch

München offen und solidarisch – Schwabing West bekennt sich zum Sicherem Hafen München

Empfehlung Nr. 20-26 / E 02053

der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 04 – Schwabing West
am 18.06.2024

München offen und solidarisch - Milbertshofen bekennt sich zum Sicherem Hafen

Empfehlung Nr. 20-26 / E 02065

der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 11 - Milbertshofen-
Am Hart am 02.07.2024

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 14600

2 Anlagen

Beschluss des Sozialausschusses vom 14.11.2024 (SB)

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

1. Management Summary

Den Empfehlungen Nr. 20-26 / E 02053 der Bürgerversammlung des 4. Stadtbezirks Schwabing-West vom 18.06.2024 und Nr. 20-26 / E 02056 der Bürgerversammlung des 11. Stadtbezirks Milbertshofen-Am Hart vom 02.07.2024 liegt jeweils folgender gleichlautender Antrag zugrunde:

„Die Lehre aus den Verbrechen im Nationalsozialismus, dem Holocaust ist das universelle Menschenrecht auf Asyl. Wer vor Vertreibung, Verfolgung, Folter, Krieg, Hunger oder sogar Tod fliehen muss, muss Schutz finden. Doch dieses universelle Menschenrecht wird immer stärker infrage gestellt, die europäische GEAS-Reform verschärft die Situation. Das treibt Menschen auf der Flucht in menschenrechtsverletzende und immer gefährlichere und tödlichere Situationen und löst kein einziges Problem. In Zeiten des Rechtsrucks bekennen wir uns (in Schwabing West bzw. Milbertshofen) klar für das universelle Menschenrecht auf Asyl und stellen uns hinter den „Sicheren Hafen München“. Wir heißen Menschen auf der Flucht bei uns willkommen und sind bereit, mehr Geflüchtete aufzunehmen und uns den Herausforderungen anzunehmen. Denn kein Mensch ist illegal!“

2. Ausgangslage

Die Landeshauptstadt München (LHM) betrachtet die Aufnahme, Unterbringung und Unterstützung von Menschen, die aus akuter Not, vor Krieg und Verfolgung fliehen, nicht nur als ihre gesetzliche Pflicht, sondern auch als humanitäre Verantwortung. Daher hat sich die LHM mit Stadtratsbeschluss vom 18.07.2019 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 15615) als Sicherer Hafen erklärt und mit den Zielen der zivilgesellschaftlichen Initiative „Seebrücke schafft sichere Häfen“ solidarisiert. Zudem ist die LHM dem bundesweiten Bündnis „Städte Sicherer Häfen“ beigetreten. Dieses Bündnis vernetzt mittlerweile mehr als 120 Mitgliedskommunen, die sich gemeinsam für eine solidarische Flüchtlingspolitik einsetzen. Das Bündnis fordert vom Bund mehr finanzielle und praktische Unterstützung aufnahmebereiter Kommunen. Zudem macht es sich stark für das Recht auf Asyl sowie für die Entkriminalisierung und Unterstützung der zivilen Seenotrettung.

Als Mitglied der Internationalen Allianz der Sicherer Häfen - Internationale Alliance of Safe Harbours (IASH) setzt sich die LHM daneben auch aktiv für eine verstärkte Zusammenarbeit der Kommunen auf europäischer Ebene und Beteiligung bei der Umsetzung einer menschenrechtskonformen Asyl- und Migrationspolitik ein. Mit ihren aktuell mehr als 110 Mitgliedskommunen in Europa appelliert die IASH an ihre nationalen Regierungen und EU-Institutionen, das individuelle Recht auf Asyl und einen schnellen Zugang zu Asylverfahren zu gewährleisten sowie die ankommenden schutzsuchenden Menschen schnellstmöglich auf die Städte, Regionen und EU-Mitgliedsstaaten zu verteilen. Zudem soll ein verbindlicher solidarischer Verteilmechanismus eingerichtet, aufnehmende Kommunen direkt mit EU-Geldern unterstützt und legale Einwanderungswege für eine pragmatische Einwanderungspolitik geschaffen werden (siehe hierzu auch Sitzungsvorlagen Nr. 20-26 / V 11152, Beschluss der Vollversammlung vom 20.12.2023 und Nr. 20-26 / V 03920, Beschluss der Vollversammlung vom 29.09.2021).

3. Aktuelle Herausforderungen

Die LHM steht aufgrund steigender Zugangszahlen von Geflüchteten aus der Ukraine und anderen Herkunftsländern vor großen Herausforderungen. Sie ist verpflichtet, die Regierung von Oberbayern (ROB) bei der Unterbringung von Geflüchteten zu unterstützen und Bettplätze für Geflüchtete bereitzustellen. Aktuell ist mit monatlichen Zuweisungen an die LHM von insgesamt 300 Personen zu rechnen, darunter Schutzsuchende aus der Ukraine und Asylsuchende aus anderen Herkunftsländern. Hinzu kommen ukrainische Geflüchtete, die in ihrem aktuellen privaten Notquartier nicht länger bleiben können und auf dem angespannten Münchner Wohnungsmarkt keinen bezahlbaren Wohnraum finden. Sie müssen ebenfalls untergebracht werden.

Die Unterkünfte für Geflüchtete sind derzeit bereits fast voll belegt. Um die geforderten Aufnahmekapazitäten zur Verfügung stellen zu können, sind zusätzliche Standorte dringend notwendig. Zudem müssen Bettplatzkapazitäten schließender Unterkünfte ersetzt werden. Unter den aktuellen Umständen ist die LHM dabei verstärkt auf schnell verfügbare und geeignete städtische Flächen und Gewerbeobjekte angewiesen, die über einen längeren Zeitraum bereitgestellt werden können.

Die Stadtverwaltung prüft und plant die für die Unterbringung von Geflüchteten in Frage kommenden Flächen und Objekte stets mit der erforderlichen Sorgfalt. Zu berücksichtigen sind dabei zahlreiche Rahmenbedingungen. Dies schließt örtliche Voraussetzungen, planungs-, bau- und brandschutzrechtliche Fragen ebenso mit ein wie Kriterien der Sozialplanung und der gleichmäßigen Verteilung sozialer Einrichtungen im Stadtgebiet. Um eine gelingende Integration zu ermöglichen, ist es wichtig, für eine angemessene Betreuung der Geflüchteten in den Unterkünften zu sorgen, sowie durch soziale Angebote eine Integration in das jeweilige Stadtviertel zu gewährleisten und -soweit nötig- ausreichende Schul- und Kitaplätze anbieten zu können.

4. Ziele/Maßnahmen, Nutzen – Fazit und Ausblick

Trotz der gegenwärtigen Herausforderungen sieht sich die LHM nach wie vor den Zielen und Werten des Bündnisses „Städte Sicherer Häfen“ verpflichtet. Die LHM betrachtet es weiterhin als ihre rechtliche Pflicht und humanitäre Verantwortung, den Schutzsuchenden, die nach München kommen, eine sichere Zuflucht zu bieten und ihnen die Möglichkeit zu geben, ein menschenwürdiges Leben zu führen.

Anspruch und Ziel der LHM bleiben dabei eine bestmögliche Versorgung, Betreuung und Integration der ankommenden Geflüchteten in die Münchner Stadtgesellschaft. Die Anstrengungen der LHM sind dabei darauf gerichtet, ein friedliches und respektvolles Miteinander aller Menschen in unserer weltoffenen Stadt zu fördern und zu einer gelingenden Integration beizutragen, indem bedarfsgerechte, geeignete Unterbringungskapazitäten sowie angemessene Betreuungsmaßnahmen und erforderliche soziale Angebote bereitgestellt werden.

Vielfalt und ein liberales Miteinander zeichnen die Münchner Stadtgesellschaft aus und sind eine Bereicherung für die ganze Stadt. Einer Instrumentalisierung der Debatte um die Unterbringung und Integration von Geflüchteten, mit der eine gezielte Stimmungsmache gegen Menschen in Not beabsichtigt ist, wird die LHM weiterhin entschieden entgegenzutreten, unterstützt durch das beeindruckende Engagement zahlreicher Münchner Bürger*innen.

Die LHM begrüßt daher die Empfehlungen der Bürgerversammlung des 4. Stadtbezirks Schwabing-West (Nr. 20-26 / E 02053) vom 18.06.2024 und des 11. Stadtbezirks Milbertshofen-Am Hart (Nr. 20-26 / E 02056) vom 02.07.2024, sich zu dem universellen Recht auf Asyl zu bekennen und sich hinter die Werte und Ziele der LHM als Sicherer Hafen zu stellen.

5. Klimaprüfung

Laut Leitfaden Vorauswahl Klimarelevanz ist das Thema des Vorhabens nicht klimarelevant. Eine Einbindung des RKU ist nicht erforderlich.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses des 4. Stadtbezirks und des 11. Stadtbezirks vorgeschrieben (vgl. § 13 Abs. 1 BA-Satzung). Die Gremien wurden um eine Stellungnahme gebeten. Der Bezirksausschuss des 4. Stadtbezirks stimmte in seiner Sitzung am 25.09.2024 dem Beschlusssentwurf mehrheitlich zu. Der Bezirksausschuss des 11. Stadtbezirks beschloss in seiner Sitzung am 25.09.2024 mehrheitlich die Kenntnisnahme.

Der Korreferentin, Frau Stadträtin Nitsche, der Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Gökmenoğlu, der Stadtkämmerei, der Gleichstellungsstelle für Frauen, dem Migrationsbeirat, dem Sozialreferat/Fachstelle für migrationsgesellschaftliche Diversität, dem Kommunalreferat, dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung, dem Referat für Bildung und Sport, der Fachstelle für Demokratie und den Vorsitzenden des Bezirksausschusses des 4. und des 11. Stadtbezirkes ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Antrag der Referentin

1. Der Stadtrat begrüßt die Empfehlungen Nr. 20-26 / E 02053 der Bürgerversammlung des 4. Stadtbezirks Schwabing-West vom 18.06.2024 und Nr. 20-26 / E 020256 der Bürgerversammlung des 11. Stadtbezirks Milbertshofen-Hart vom 02.07.2024
2. Der Stadtrat bekräftigt das Engagement und Werte der LHM als Mitgliedskommune im deutschlandweiten Bündnis „Städte Sicherer Häfen“ und in der „Internationalen Allianz der Sicherer Häfen (IASH)“
3. Die Empfehlungen Nr. 20-26 / E 02053 der Bürgerversammlung des 4. Stadtbezirks Schwabing West vom 18.06.2024 und Nr. 20-26 / E 020256 der Bürgerversammlung des 11. Stadtbezirks Milbertshofen-Hart vom 02.07.2024 sind geschäftsordnungsgemäß behandelt.
4. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Die Referentin

Verena Dietl
3. Bürgermeisterin

Dorothee Schiwy
Berufsm. Stadträtin

IV. Abdruck von I. mit III.

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
z. K.

V. Wv. Sozialreferat

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An das Sozialreferat, Fachstelle für migrationsgesellschaftliche Diversität
An das Sozialreferat, S-GL-SP
An das Sozialreferat, S-III-L/S-GK
An das Sozialreferat, S-III-L/QC
An die Gleichstellungsstelle für Frauen
An die Fachstelle für Demokratie
An das Kommunalreferat
An das Baureferat
An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung
An die Vorsitzende, die Fraktionssprecher*innen und die Kinder- und Jugendbeauftragten des Bezirksausschusses des Stadtbezirks 4
An den Vorsitzenden, die Fraktionssprecher*innen und die Kinder- und Jugendbeauftragten des Bezirksausschusses des Stadtbezirks 11
z. K.

Am